

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT

# D.M.K.

die  
moderne  
küche

[www.kuecheninfo.net](http://www.kuecheninfo.net)

Ausgabe 4/2009 · 51. Jahrgang · D 5109 · ISSN 1431-8407 · Echo | Kreativplanung GmbH · Holzhofallee 25-31 · D-64295 Darmstadt



**SONDERDRUCK**

## **DIALOG**

„Die Demokratie rennt nicht,  
aber sie kommt sicherer zum Ziel.“  
Der Kreis feiert 30-jähriges Jubiläum

## **VOR ORT**

Gute Küche verändert das Leben  
Haus der Küchen, wo Küchenspezialistentum  
und Herstellerkompetenz verschmelzen

## **MESSEN**

Eine Woche in Ostwestfalen  
Vom 19. bis 25.9.2009  
im Focus der Branche

# „Demokratie rennt nicht, aber sie kommt sicherer zum Ziel“

## Der Kreis feiert 30-jähriges Jubiläum

*Ernst-Martin Schaible beweist, dass die demokratisch aufgebaute Struktur eines Verbandes wie Der Kreis stabil und sicher jede Krise umschiffen und sich dem Wandel der Zeit flexibel stellen kann. Seriosität, Flexibilität und Weitsicht gehören zu den wesentlichen Fundamenten der jetzt 30-jährigen erfolgreichen Verbundgruppe. Demokratie bedeutet für Ernst-Martin Schaible: ausreden lassen und zuhören können. Damit lebt er eine realitätsnahe und zeitübergreifende Diskurskultur, die mittlerweile sogar über die Grenzen Deutschlands hinausgeht.*

**Herr Schaible, 30 Jahre Der Kreis, 30 Jahre Küchenbranchen-Kultur, die Sie und Ihre Mitarbeiter wesentlich mitgeprägt haben. Was waren und sind für Sie die wesentlichen Säulen, die bis heute das Fundament Ihrer Gruppierung tragen?**

*Ernst-Martin Schaible:* Seit der Gründung von Der Kreis ist und bleibt die tragende Säule das Vertrauen unserer Mitglieder in die Strukturen und die Leistungen unserer Verbundgruppe. Diese Basisstrukturen bestehen bis heute unverändert; sie waren und bleiben Bestandteil meines Konzeptes und sind somit ein wesentliches Credo der Der Kreis Firmenphilosophie.

**Haben Sie sich deshalb auch für diese doch sehr demokratische Gesellschaftsform entschieden?**

*Ernst-Martin Schaible:* Ja, Seriosität und Transparenz waren und sind uns wichtig. Der Kreis wurde nicht ohne Grund als Kommanditgesellschaft gegründet. Die Einkaufsgesellschaft für Küche & Wohnen mbH ist die persönlich haftende Komplementärgesellschaft von Der Kreis. Die Der Kreis KG beteiligt sich in ihrer Funktion als Mitgliedergesellschaft nicht an den geschäftlichen Vorgängen der Verbundgruppe. Diese werden ausschließlich von und auf alleiniges Risiko der Einkaufsgesellschaft für Küche & Wohnen mbH getätigt. Ebenso seriös gehen wir mit den Mitgliedsgebern um: Deren Geschäftseinlagen und Boni sowie die daraus resultierenden Zinsen werden von Der Kreis als Fremdgelder auf separaten Bankkonten angelegt, bleiben bis zur Auszahlung an die Mitglieder unangetastet und werden zu 100 Prozent ausgezahlt. Sie werden also nicht, wie es bei vielen unserer Wettbewerbs-Gruppierungen der Fall ist, in den Finanzierungskreislauf einbezogen. Der von unseren Mitgliedern gewählte Verwaltungsrat hat gemäß Gesellschaftsvertrag einen pauschalen Beitrag pro Jahr und Mitglied festgelegt (zur Zeit 300 Euro). Darüber hinaus kann das Mitglied zu keinen weiteren Beiträgen herangezogen werden, was nahezu einmalig in der deutschen Verbandslandschaft ist.

**Warum haben Sie sich bis heute alleine dem Küchenfachhandel verschrieben?**

*Ernst-Martin Schaible:* Ein für mich durchaus wesentlicher Bestandteil der Der Kreis-Philosophie ist auch die Konzentration auf den Küchenspezialisten. Ich habe ganz bewusst auf andere Sortimente, wie z.B. Möbel verzichtet. Mischkalkulationen und die Verlagerung von Risiken anderer Sparten auf unsere Küchenspezialisten gibt es bei Der Kreis nicht. Generell sind wir ein Gegner jeglicher Solidarhaftung, weder für den Verbund noch für andere Mitglieder. Der Slogan: Alle für einen, einer für alle kann meines Erachtens nach im Ernstfall verheerende Auswirkungen haben. Wir repräsentieren eine Gruppe exzellenter Fachleute und richten unsere Dienstleistungen gezielt auf deren Bedürfnisse aus. Um dies zu gewährleisten, setzen wir auf eine intensive Kommunikation mit unseren Mitgliedern in Form von ERFA-Gruppen, Jahreshauptversammlungen und Herbsttagungen sowie in hohem Maße die Ausbildung der Inhaber, Verkäufer und Junioren. Das gilt gleichermaßen für unsere europäischen Landesgesellschaften, die absolut eigenständig agieren, von deren Ideen und Konzepten wir aber auch in Deutschland immer wieder profitieren können.

**Herr Schaible, ein Ergebnis Ihres erfolgreichen Unternehmertums ist auch die Wirtschaftsmedaille, die Ihnen 2007 vom Land Baden-Württemberg für Ihre beispielhaften Verdienste um die Wirtschaft des Landes und Ihre besonderen unternehmerischen Leistungen verliehen wurde. Eine Auszeichnung, die mit Sicherheit nicht jeder bekommt.**

*Ernst-Martin Schaible:* Ich nehme diese hohe Auszeichnungen, ebenso wie den mir verliehenen Kooperationspreis des Deutschen Mittelstandes nicht nur für mich selbst entgegen, sondern selbstverständlich auch als ein Zeichen für die Anerkennung der Leistungen der Verbundgruppe insgesamt, d.h., für unsere Der Kreis Gemeinschaft für Küchenspezialisten mit all ihren Mitgliedern und Mitarbeitern in

Deutschland und Europa. Diese Gemeinschaft ist mein Lebenswerk, dem ich mich auch weiterhin mit Leidenschaft widmen werde. Dabei hat Wirtschaftlichkeit erste Priorität.

Unser Handeln ist ausgerichtet auf die Erhaltung der Wirtschaftlichkeit der Mitgliedsunternehmen, deren Marktposition als Küchenspezialisten wir mit ihrem Namen und Auftritt sichern und ausbauen. Durch ein leistungsorientiertes Bonussystem mit vierteljährlicher Ausschüttung und einer Endabrechnung gewährleisten wir seit jeher optimale Konditionen und Liquidität für die angeschlossenen Mitgliedshäuser. Solides Wachstum hat für uns erste Priorität! Doch all das wäre ohne respektvollen Umgang mit der Industrie nicht möglich. Gemeinsam verhandeln wir über optimale Konditionen für unsere Mitglieder. Auch wenn wir dabei so manches Mal unterschiedliche Interessenslagen vertreten, verstehen wir bei Der Kreis uns als fairer Partner der Industrie.

**Der Kreis ist die erste Verbundgruppe innerhalb der Küchenbranche, die bereits 1984 den europäischen Gedanken aufgriff. Welche Idee, bzw. welches Ziel verfolgten Sie mit der Expansion Ihrer Verbundgruppe im angrenzenden europäischen Ausland?**

*Ernst-Martin Schaible:* Ja, was die internationale Ausrichtung der Verbundgruppen unserer Branche anbelangt, haben wir quasi „Pionierarbeit“ geleistet! In Österreich gründeten wir 1984 unsere erste Tochtergesellschaft, 1985 folgte die Schweiz, 1989 die Niederlande und dann gründeten wir sukzessive die Der Kreis-Gesellschaften in den Ländern Frankreich, Belgien / Luxemburg. Seit 2008 sind wir auch in Teilen Südosteuropas tätig. Uns reizte seit jeher der Erfahrungsaustausch mit Küchenspezialisten aus anderen Ländern Europas. Zudem wirkte sich unser Wachstum natürlich auch positiv auf unsere Einkaufskonditionen aus, was jedem unserer Mitglieder zugute kommt. So manches Mal fungierten wir dabei als Türöffner für Industrieunternehmen aus der Küchenindustrie, die ebenfalls ihren Weg in den Export suchten.

**Und welche Bilanz können Sie immerhin 25 Jahre später ziehen?**

*Ernst-Martin Schaible:* Wir haben es richtig gemacht! Die europäische Ausrichtung von Der Kreis hat wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Verbundgruppe in all den Jahren ihres Bestehens ein kontinuierliches und organisches Wachstum zu verzeichnen hatte. Darauf sind wir mächtig stolz. Alle Mitglieder, welcher Ländergesellschaft auch immer, profitieren von der immer stärker zusammenwachsenden Gemeinschaft. Der ständige Gedankenaustausch zwischen den einzelnen Geschäftsführern

dient u. a. auch der Entwicklung neuer Konzepte, von denen das eine oder andere auch von einem Nachbarland in mehr oder minder abgewandelter Form übernommen werden kann. Unseren Horizont über die Grenzen hinweg zu erweitern, wird weiterhin in unserem Focus stehen.



Ernst-Martin Schaible

**Bislang ist es Ihnen und Ihrem Team gelungen, mit dazu beizutragen, Ihre Mitglieder durch alle wirtschaftlichen Talsohlen zu führen. Jetzt stehen wir den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise gegenüber, deren Ausmaß noch nicht absehbar ist.**

*Ernst-Martin Schaible:* Während Banken und Industriegiganten, auch auf Handelsseite, nach Staatshilfen rufen, malt der Mittelstand, zu dem wir gehören, keine derartigen Untergangsszenarien, sondern handelt. Weit gefehlt, dass wir von einer Krise sprechen. Der Kreis ist finanziell sehr gut aufgestellt, seine Mitglieder sind größtenteils mit hinreichendem Eigenkapital ausgestattet, und somit nicht unmittelbar krisenanfällig.

Hier zahlt sich auch unsere Strategie der Konzentration auf die Küche aus. Ich kann das gar nicht oft genug betonen. Kaufhäuser mit Gemischtwarensortimenten stehen vor der Pleite, solche, die sich rechtzeitig spezialisiert haben, werden von der Krise nicht oder zumindest nicht in dem Maße getroffen. Es gab in der Vergangenheit immer wieder so genannte Krisen, denken Sie an die Vielzahl der Konkurse und Vergleiche im Jahr 1982 oder an die enorme Zahl der Arbeitslosen in den Jahren 1983 und dann 1991. Auch damals boten wir der oder den Krisen Paroli. So erreichte Der Kreis 1983 einen Mitgliederzuwachs von 155 und im Jahr 1991 einen Umsatzzuwachs von 26,8 Prozent europaweit. Über all diese Krisen hinaus ist Der Kreis weiter gewachsen (siehe auch S. 88). Das spricht vor allem auch für unsere Mitglieder, die die Stärke unserer Verbundgruppe ausmachen. Die gemeinsam mit unseren Mitgliedern entwickelten Marketingkonzepte können gerade in schwierigen Zeiten dazu beitragen, dass sich diese profilieren und zudem ihre Rendite sichern, ja sogar steigern können. Dazu gehören auch zukunftsorientierte Module wie Küche 3000 und Lifting – Der Küchenrenovierer und Elektrogerätespezialist, die sich im Markt voll etabliert haben. Ebenfalls zahlt sich in diesen Zeiten die konsequent betriebene Weiterbildung des Küchenspezialisten

aus, sei es über das F & P-Seminar für Jungunternehmer, die Weiterbildung durch Seminare und den Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander in ERFA – Gruppen. Die hohe Wertigkeit unserer so vielfältigen und sehr erfolgreichen Mitgliederberatung in allen betriebswirtschaftlichen Bereichen wird zunehmend als krisenverhindernd erkannt, denn sie hilft bei rechtzeitigem Informationsaustausch mit, entstehende Schwierigkeiten rechtzeitig in den Griff zu bekommen.

**Welche Auswirkungen werden Ihres Erachtens steigende Arbeitslosenzahlen, geringere Einkommen und unabhängig davon, gesättigten Märkten für die gesamte Branche haben?**

*Ernst-Martin Schaible:* Steigende Arbeitslosenzahlen wirken sich auf die Stimmung und damit auf die Kaufbereitschaft aus. Die Gefahr eines Umsatzeinbruchs im mittleren und gehobenen Segment sehe ich nicht so dramatisch, das zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit. Außerdem wäre es falsch, sich bei Marketingmaßnahmen zurückzuhalten bzw. einfach ausgedrückt, zu sparen und auf sinkende Arbeitslosenzahlen zu warten. Stattdessen müssen wir alles daran setzen, die wirtschaftliche Situation zu verbessern. Ich sehe die größere Gefahr im Auseinanderklaffen der Einkommensschere. Eine Entwicklung zu einer Zweiklassengesellschaft kann nicht gut sein. Hier müssen Maßnahmen „von Staats wegen“ eingeleitet werden, die dies verhindern.

Wir betrachten eine Krise, wie bereits in den vergangenen Jahren, so sie denn unsere Branche noch wesentlich berühren sollte, als eine Chance, sich zu bewähren. Vielleicht liegt die Chance für die gesamte Branche auch darin, sich endlich von den aggressiven Preistreibern zu verabschieden und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Qualität – und die hat ihren Preis!

**Im Laufe der letzten Jahre ist die Anzahl der Küchenspezialisten erheblich gesunken. Die Anforderungen an Fachgeschäfte, deren Betreiber und Mitarbeiter haben sich gewandelt. Ist der Beruf des Küchenspezialisten, für dessen Etablierung Sie sich seit 1979 sehr engagieren, künftig noch gefragt?**

*Ernst-Martin Schaible:* Sie überraschen mich. Wer am Markt erfolgreich sein will, schafft das auf Dauer nicht mit „heißer Luft“, sondern nur mit Fachwissen und -kompetenz. Der Kreis hat übrigens, was die Zahl seiner Mitglieder insgesamt anbetrifft, doch deutlich zugelegt, wobei nicht zu verkennen ist, dass sich möglicherweise die Spreu vom Weizen zu trennen beginnt. Wir setzen alles daran, unsere Mitglieder zu wappnen gegen die Widrigkeiten

des Marktes, sowohl vor Ort, als auch allgemein betrachtet. Der Beruf des Küchenspezialisten, für dessen Berufsbild ich mich über viele Jahre hinweg erfolgreich eingesetzt habe, wird auch weiterhin ein gefragter Beruf sein. Er vereinigt in sich so viele interessante Aspekte: kaufmännische Klugheit, fundiertes Wissen um das angemessene Marketing vor Ort, kundengerechte Planung und schließlich die Montage der Küche. Der Kreis als Verbundgruppe beteiligt sich auf verschiedenen Ausbildungsmessen, um so das Berufsbild des Küchenspezialisten bekannt zu machen. Junge Menschen lieben die Herausforderung eines derartig vielseitigen Berufes. Die erfolgreichen Nachfolgeregelungen beweisen diese Behauptungen eindeutig. Das Verbraucherverhalten hat sich zudem in Richtung Qualität, Service und Beratung verändert. Ohne den qualifizierten Fachhandel wäre es gar nicht möglich, hochwertige, beratungsintensive Produkte zu verkaufen. Da dieses Marktsegment einen steigenden Anteil hat, wird die Stellung des Fachhandels in den nächsten zehn Jahren noch weiter zunehmen. Also ein klares „JA“ auf Ihre Frage, der Beruf des Küchenspezialisten ist weiter gefragt.

**Und wie wird sich Ihre Verbundgruppe auf Marktveränderungen wie zunehmende Globalisierungs- und Konzentrationsprozesse auf Industrie und Verbandsseite sowie auf die fortschreitende Flächenexpansion einstellen?**

*Ernst-Martin Schaible:* Wissen Sie, Flächenexpansion ist eine Sache, die andere ist, nicht die Masse macht die Klasse. 10000 Quadratmeter Ausstellungsfläche bringen zwar Shoppingtourismus. Für den Betreiber bringen sie Kostendruck. Küche verlangt nach kompetenter Beratung. Dies können Sie ebenso auf Konzentrationsprozesse auf Industriewie auf Verbandsseite übertragen. Größe allein sagt noch nichts über die Erfolgsaussichten. Dem Endverbraucher muss die Wertigkeit einer gut geplanten Einbauküche mehr und mehr ins Bewusstsein gerückt werden. Eine internationale Küchenmesse in Deutschland, für die ich mich bereits in den 90er Jahren gemeinsam mit der AMK eingesetzt habe, würde dieses Anliegen unterstützen. Unabhängig davon hat für unsere Verbundgruppe der Faktor Qualität erste Priorität. Unsere Mitglieder haben den Endverbraucher im Fokus und richten sich darauf aus, ihm seine Küchenwünsche und Küchenträume so individuell wie nur irgend möglich zu erfüllen. Unsere Aufgabe in Leonberg ist es, sie dabei mit unseren Dienstleistungen und Konzepten zu unterstützen. Ich bin davon überzeugt, Der Kreis ist für die Zukunft seiner Mitglieder gut aufgestellt. Die nächsten 30 Jahre können kommen!